

Fesselnde Lesung und ein neues Buch

rz. Im Rahmen des Tags der Offenen Tür, der letzte Woche in der «Gedenkstätte Riehen» an der Inzlingerstrasse 44 stattgefunden hat, sprach Cioma Schönhaus im Garten der Gedenkstätte vor einem interessierten Publikum von gut 40 Besucherinnen und Besuchern über sein Leben als Passfälscher. Trotz extrem schwieriger Umstände im Berlin der Dreissiger- und Vierzigerjahre gelang es Cioma Schönhaus, als Passfälscher vielen verfolgten Juden zur Flucht zu verhelfen. «Mit Humor sprach er von seiner List, mit der er den Verfolgern immer wieder aus dem Netz schlüpfte. Sein Bericht war geprägt von innerer Kraft und Überzeugung. Es fand sich darin nicht die geringste Spur von Bitterkeit, Traurigkeit oder Angst», sagt Luzia Zuber, Vorstandsmitglied des Vereins «Gedenkstätte Riehen». Es habe an diesem warmen Sommerabend eine ganz spezielle Atmosphäre geherrscht, berichtet Zuber weiter und weist auf die Möglichkeit hin, sich über die Internetseite www.gedenkstaetteriehen.ch weiter zu informieren beziehungsweise im Verein zu engagieren.

Cioma Schönhaus kündigte nach seiner spannenden und lebhaften Le-

sung ein neues Buch über die Ursachen des Antisemitismus in Deutschland an, dem sogenannten politischen Virus des 20. Jahrhunderts. Das Buch soll mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit Johannes Czwalina zu Beginn des Jahres 2012 herausgegeben werden.



Der «Passfälscher» Cioma Schönhaus liest aus seinem gleichnamigen Werk.